

Methodensammlung

1. Einstieg in ein Thema

1.1 Einstieg mit Bildern

1) “Bilder einer Ausstellung”

Passende Bilder oder Cartoons werden in einer “Galerie” ausgehängt, die TN wandern herum und können ihre Assoziationen darunter schreiben.

2) Overhead-Pictureshow

Passende Bilder oder Cartoons werden “zur Einstimmung” gezeigt

3) “Was mich anspricht”

Sesselkreis, “symbolträchtige” Bilder liegen in der Mitte, nach kurzer Betrachtungsphase wählen TN eines aus und erklären dann, welchen Bezug zum Thema das Bild für sie hat.

4) Stationenbetrieb

Bilder liegen verteilt im Raum auf. TN gehen in Gruppen von Station zu Station und diskutieren dort über die Aussage des Bildes. (Gemeinsamer Wechsel durch Ansage bzw. Signal, z. B. Tischglocke)

1.2 Thesen, Sprüche, Argumente

1) “Thesenpapier”

Arbeitsblatt mit provokanten widersprüchlichen Behauptungen (und Platz für persönliche Notizen).

- **Einzelarbeit:** Durchlesen, Notizen
- **Gruppenarbeit:** Diskussion und Erarbeiten einer “Gruppenthese” zum jew. angekreuzten Thema.
- **Präsentation** im Plenum

2) “Thesenkärtchen”

ModeratorIn stellt eine Frage (z. B. “Was sind die Merkmale von Schulqualität?” oder “Welche Maßnahmen können helfen das Schulklima zu verbessern?”)

- **Einzelarbeit:** TN schreibt die 5 für ihn/sie wichtigsten Antworten auf je 1 Moderationskärtchen.
- **Gruppenarbeit:** Die mitgebrachten Kärtchen werden verglichen, Gemeinsamkeiten festgestellt, Unterschiede ausdiskutiert, Einigung auf die für die Gruppe 7 wichtigsten Kärtchen.
- **Präsentation** im Plenum durch jew. GruppensprecherIn:
 - Kärtchen untereinander pinnen (bzw. mit Kreppstreifen an Tafel kleben)
 - ev. Bericht über Diskussionsverlauf
 - Ergänzungen der anderen Gruppenmitglieder
 - Verständnisfragen (keine Diskussionsbeiträge!) aus dem Plenum
- **Plenumsdiskussion** über Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

3) “Thesenaushang”

4 - 6 Thesen werden verteilt im Raum aufgehängt.

- **Raumaufstellung:** TN positionieren sich im Raum entsprechend ihrer inhaltlichen Position.
- **Gruppenarbeit:** “Räumlich nahestehende” TN bilden Gruppen (3 - 5 TN) und formulieren Argumente für ihre Position
- **Plenum:** VertreterInnen von extrem gegensätzlichen Positionen verteidigen in einer Diskussion die eigenen Gruppenstandpunkte. (-> “Talk-Show”, -> “Aquarium” . . .)

4) “Sprüche zum Pflücken”

Auf einer Wäscheleine (oder an einer Wand) sind Streifen mit unterschiedlichen Thesen, Sprüchen und Aussagen zu verschiedenen Schulentwicklungsbereichen aufgehängt (wobei – was den TN nicht gesagt wird – jeder Bereich auf einer eigenen Papierfarbe ausgedruckt/kopiert ist).

- **Einzelarbeit:** Die TN “pflücken” einen “Spruch”, der ihnen zusagt.
- **Gruppenarbeit** (die Gruppen werden nach Bereichen = Papierfarbe gebildet): Die TN erzählen, warum sie diesen “Spruch” gewählt haben, diskutieren über die unterschiedlichen Standpunkte und versuchen einen Konsens zu finden.
- **Plenum:** Berichte aus der Gruppenarbeit.

1.3 Einstieg bei “heiklen” Themen bzw. Situationen

1) Fragebogen

LehrerInnen-Fragebogen (z. B. die 5 “Qualitätsbereiche” betreffend) wird schon im Vorfeld erstellt, ausgeteilt und anonym abgegeben. Auswertung (Excel) durch “BegleiterInnen”.

- Erfahrungsgemäß hohes Interesse, “was denn da rausgekommen ist”.
- Die Themen sorgen für Gesprächsstoff im Kollegium.
- Möglichkeit für “BegleiterInnen”, einiges herauszulesen und auf Schulbedürfnisse zu reagieren
- Wichtig ist (und das ist auch dem Kollegium zu vermitteln!): Der Fragebogen ist eine Momentaufnahme; das Ergebnis hat (wegen der persönlichen Bewusstseinsweiterung durch das Ausfüllen und die Diskussionen im Kollegium) keinen linear-statistischen Wert.

2) Partner-Interview im Doppelkreis (“Kugellager”, “Zwiebel” . . .)

- Die Interviewpartner sitzen einander im Doppelkreis gegenüber und interviewen einander zur vorgegebenen Frage (z. B. “Welche Maßnahmen scheinen dir zur Verbesserung der internen Kommunikation notwendig?” oder “Welche Umstände behindern einen guten Unterricht?”).

Die TN notieren auf einem “Interviewkärtchen” in Stichworten die Antworten ihrer Interviewpartner.

- Es gibt mehrere Interview-Phasen, wobei die Fragen (zum selben Thema!) variiert werden können:
Auf Anordnung tauschen die Interviewpartner. Die im Außenkreis sitzen, stehen auf und gehen im Uhrzeigersinn zwei Sitze weiter. Oder: Die im Innenkreis sitzen, wechseln zum 3. Platz gegen den Uhrzeigersinn
- Gruppenarbeit: Die TN berichten einander, was sie in den Interviews herausgefunden haben und überlegen entsprechende Lösungsvorschläge, die auf Kärtchen oder Plakat gesammelt werden.
- Präsentation im Plenum

3) “Stummer Dialog” (Gruppe, 3 – 6 TN)

- Die TN stehen um einen Tisch, auf dem ein Plakat liegt. Es ist ein Thema vorgegeben oder es steht eine provokante Behauptung auf dem Plakat. Die TN schreiben ihre persönliche Stellungnahme auf das Plakat oder formulieren Fragen. Es darf dabei nicht gesprochen werden.
- Ohne zu sprechen werden Fragen oder Kommentare zu den Stellungnahmen der anderen TN dazugeschrieben.
- Nach der “stummen Phase” von ca. 10 min. kann das Thema mündlich weiter behandelt werden.
- Bericht im Plenum.

4) Ein Regelplakat entwerfen (Gruppe, 4 – 6 TN)

Die TN sollen (bei freier Gestaltungsmöglichkeit) ein Plakat zum vorgegebenen Thema (“guter Unterricht”, “interne Kommunikation” ...) gestalten. Dann Präsentation im Plenum.

2. Methoden zur Paar- und Gruppenbildung

Der Vorteil von Zufallsgruppen:

- Es kommen auch jene miteinander ins Gespräch, die sonst kaum miteinander zu tun haben.
- Es kommen auch jene ins Gespräch, die sich sonst kaum äußern.
- Unterschiedliche Standpunkte werden in "kleinem Rahmen" leichter ausdiskutiert.
- ...

Zuerst die Einzelarbeit!

Vor allem bei komplexeren Themen ist es günstig, vor der Gruppenarbeit eine Nachdenk-Phase oder einen Einzelarbeitsauftrag einzuschleusen. Dadurch kommt niemand mit "leeren Händen" in die Gruppe, sondern kann etwas (Gedanken, Notizen, Kärtchen . . .) "einbringen".

2.1 Markierte Arbeitsblätter

- 1) Nummerierte Aufgabenstellungen, eine davon ist angekreuzt.
 - 2) Auf der Rückseite ist eine Kennzahl, ein Buchstabe, ein Farbpunkt, ein Symbol . . .
- Zur Gruppenarbeit setzen sich die mit der selben Aufgabenstellung, der selben Zahl, dem selben Punkt usw. zusammen.

2.2 Sessel verstellen/kennzeichnen

- 1) Während der Pause werden Sessel zu Sitzkreis, Kleingruppenkreisen, Tischgruppen etc. verstellt. Dadurch entstehen neue Nachbarschaften und Gruppenbildungen.
- 2) Während der Pause werden Farbpunkte auf die Sessel (hinten die Lehne, ans Bein, unter die Sitzfläche . . .) geklebt. Gruppenbildung nach Farbe.

2.3 "Gemischte Karten"

1) Schnapskarten:

TN ziehen Karte (oder ModeratorIn teilt Karten aus).

Arbeitsphase a): Alle Könige, Damen usw. bilden eine Gruppe.

Arbeitsphase b): Zuordnung nach Herz, Karo usw.

Andere Einsatzmöglichkeit (Rollenzuteilung):

- a) Gruppenzuteilung wie oben (Gruppe der Könige, Damen, Buben etc.)
- b) Rollenzuteilung in jeder Gruppe:
 - ♥ GruppenmoderatorIn, achtet, dass alle gleichmäßig zu Wort kommen
 - ♣ ProtokollführerIn (z. B. Plakatmitschrift)
 - ♠ "Zeitwächter" (Einteilung der Zeitstruktur, Rückkehr ins Plenum . . .)
 - ♦ PräsentatorIn der Gruppenergebnisse im Plenum

2) Zahlenkärtchen, Papierfarbe

Jede Zahl ist mehrfach (auf jew. andersfärbigem Papier) vorhanden.

Die Kärtchen werden verdeckt in der Mitte aufgelegt, TN ziehen Kärtchen.

1. Gruppenbildung nach Zahl
2. Gruppenbildung nach Farbe

3) “Gruppenpass”

Kennzahlen (A1, A2, C4, E5 usw.) sind in verschiedenen Farben geschrieben. Außerdem befindet sich ein Farbpunkt auf dem Gruppenpass. Gruppenbildung auf 4 verschiedene Arten:

- nach Buchstaben
- nach Zahl
- nach Schriftfarbe
- nach Punktfarbe

2.4 Gedankennetz (“Schneeball”, “Lawine”)

Gedankenaustausch, Diskussion, Konsensfindung zu gestelltem Thema in mehreren Etappen:

- 1) Jeder sucht sich einen Partner
- 2) Jedes Paar sucht sich ein zweites
- 3) Jede Vierer-Gruppe sucht sich eine zweite

2.5 Am “gemeinsamen Faden” ziehen

(Paarbildung bei Gruppengröße bis 20 TN)

- 1) Vorbereitete Wollfäden, ca. 2m lang, jew. 1 Faden pro 2 TN
- 2) Moderatorin nimmt Fadenbündel in der Mitte, sodass alle Fadenenden gleich tief herunterhängen.
- 3) Jede/r TN ergreift ein Fadenende. Der “Gordische Knoten” muss gelöst werden, indem die TN über die Fäden steigen oder darunter durchklettern, ohne dabei den Faden loszulassen bzw. ihn in die andere Hand zu nehmen, bis die beiden “Fadenhalter” einander gegenüberstehen.

Bei ungerader TN-Anzahl gibt es eine Dreier-Gruppe: Bei einem Faden ist in der Mitte das Ende eines Fadens von halber Länge angeknötet, sodass ein Faden mit “drei Enden” entsteht.